

Pressemappe

Kulturschaffende machen sich für das Wasser-Volksbegehren stark



Pressekonferenz

der Bürgerinitiative „Berliner Wassertisch“

am **20. Sept. 2010** um **10:30 Uhr**

in Kooperation mit Ingo Schulze, Ulla Meinecke und Matthias Roeingh alias Dr. Motte

Veranstaltungsort:

Roter Salon der Volksbühne Berlin

Linienstraße 227 - 10178 Berlin

(Eingang Roter Salon)

Kontakt / Rückfragen:

Thomas Rudek

Tel.: 030 / 261 33 89 (AB)

e-mail: ThRudek@gmx.de

Ablauf:

- Begrüßung durch Thomas Rudek (Berliner Wassertisch)
- Der Schriftsteller Ingo Schulze, die Liedermacherin Ulla Meinecke und der Erfinder der „Love-Parade“ Dr. Motte stellen die Liste der unterstützenden Künstler vor.
- Ulrike von Wiesenau (Berliner Wassertisch) berichtet über die in Kürze stattfindende Uraufführung des neuen Dokumentarfilms „Water Makes Money“ von Leslie Franke und Herdolor Lorenz („Wasser unterm Hammer“) in Berlin.



Foto: Kai Döhring

Unsere Bündnispartner wie die GRÜNE LIGA BERLIN und viele andere Organisationen sind auf unserem Internet-Portal genannt.

www.berliner-wassertisch.net

Noch 5 Wochen Zeit für ein erfolgreiches Volksbegehren!

Mit einem Spendenvolumen von nicht einmal 8000 Euro konnte der Berliner Wassertisch dank des unermüdlichen Einsatzes zahlreicher Berlinerinnen und Berliner bereits über die Hälfte der benötigten 172.000 Unterschriften gewinnen. Immer mehr Menschen sind empört, wie Ihnen die Konzerne RWE und Veolia gemeinsam mit dem Land Berlin in die Tasche greifen und sich mit einer hemmungslosen Gier bedienen. Seit 2001 sind die Wasserpreise in Berlin um 35% gestiegen. Über eine Milliarde Euro sind aus den Geldbeuteln der Berliner herausgepumpt worden. Im Jahr 2007 betrug die Eigenkapitalrendite der „privaten Anteilseigner“ 12,7%!¹

Trotz des beachtlichen Zwischenergebnisses von über der Hälfte der Stimmen bleibt noch viel zu tun. In den nächsten fünf Wochen bedarf es einer gewaltigen Kraftanstrengung, um das Volksbegehren zur Offenlegung der Geheimverträge bei den teilprivatisierten Berliner Wasserbetrieben in den sicheren Hafen zu bringen. Daher freuen wir uns, dass sich jetzt auch bekannte Künstler wie die **Schriftsteller Ingo Schulze und Thomas Brussig**, die **Liedermacher Ulla Meinecke und Konstantin Wecker**, der **DJ Dr. Motte**, der **Satiriker Wladimir Kaminer** und viele andere für das Wasser-Volksbegehren stark machen und alle Berliner darum bitten, das Volksbegehren zu unterstützen.² Ganz besonders erfreut sind wir über das kämpferische, solidarische **Grußwort von Günter Wallraff**, der im Gegensatz zu vielen Politikern die strategische Bedeutung der vollständigen Offenlegung der Verträge für eine kostengünstige, bürgernahe Rekommunalisierung klar erkannt hat.

Wir sind überzeugt: Wenn wir immer mehr Menschen gewinnen, die nicht nur das Volksbegehren mit ihrer Unterschrift unterstützten, sondern die sich auch ihrerseits bereit erklären, selbst Unterschriften im Freundes- und Bekanntenkreis zu sammeln, werden wir das Ziel erreichen. **Bis zum 26. Oktober (Dienstag)** können Unterschriften bei der Grünen Liga Berlin (Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin) oder bei den Bürgerämtern abgegeben werden. Unterschriftsbögen und Unterschriftenlisten können bei der Grünen Liga Berlin (44 33 91 44) angefordert werden oder bequem im Internet unter www.berliner-wassertisch heruntergeladen, ausgedruckt oder auch ganz einfach über die eigenen e-mail-Verteiler an andere Bürger weitergeleitet werden.

Ganz wichtig: Unterschreiben Sie bitte nicht nur persönlich, sondern versuchen Sie auch andere Berliner zur Unterschrift zu bewegen. Wenn jeder seine persönlichen sozialen „Netzwerke“ einbringt und wir uns alle auf diese Weise für das Volksbegehren „stark machen“, dann werden wir gewinnen und Schluss machen mit Geheimverträgen und Preissteigerungen, die wir bezahlen müssen. Und bitte vergessen Sie nicht: Unterschriften, die uns erst nach dem 26. Oktober erreichen, sind ungültig. Daher bitte die Unterschriften allerspätestens am 26. Oktober bei der Grünen Liga Berlin (Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin) abgeben!

Ihr Berliner Wassertisch

Berlin, d. 20.09.2010

¹So Wirtschaftssenator Harald Wolf in dem Interview ein „Ein abschreckendes Beispiel“, in: NeuesDeutschland vom 29.11.2009

²Eine offene Liste mit unseren prominenten Unterstützern befindet sich in der Pressemappe und auf unserer Homepage.

Grußwort von Günter Wallraff

Liebe Wassertischler,

herzlichen Dank für Eure Informationen zum Berliner Volksbegehren "Offenlegung der Geheimverträge", die im Zusammenhang mit der Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe geschlossen wurden.

Die Privatisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge, deren Aufgabe die Versorgung mit lebenswichtigen Gütern wie Wasser, Energie oder Gesundheit ist, zahlt sich für die Bürger nicht aus. Im Gegenteil, fast immer sind enorme Preissteigerungen die Folge, die Qualität der Leistungen verschlechtert sich und man darf vermuten, dass auch die Sicherheit früher oder später privaten Profitinteressen geopfert wird.

Vor allem die Privatisierung des Wassers muss gestoppt werden! Die Versorgung mit diesem grundlegenden, lebensnotwendigen Gut darf nicht von Entscheidungen privater Unternehmen abhängen, sie gehört in vollem Umfang in die Hand öffentlicher, demokratisch legitimierter und kontrollierter Institutionen.

Für Euer Volksbegehren zur „Offenlegung der Geheimverträge“ habt Ihr meine volle Unterstützung. Es ist ein Skandal, wenn in einem demokratischen Gemeinwesen beim Verkauf öffentlichen Eigentums versucht wird, eine öffentliche Kontrolle der Kaufverträge auszuschließen. Darüber hinaus ist die vollständige Offenlegung der Verträge ein notwendiger Schritt auf dem Weg zur Rekommunalisierung der Wasserbewirtschaftung.

Ich hoffe sehr, dass Ihr bis zum 27. Oktober die erforderlichen 172.000 Stimmen erreichen werdet und bitte alle Berliner, das Volksbegehren zu unterschreiben.

Mit solidarischen Grüßen aus Köln
G. Wallraff

A handwritten signature in red ink, reading 'Günter Wallraff', with a long horizontal stroke underneath.

Auf der Pressekonferenz anwesende Unterstützer:



Ingo Schulze

Schriftsteller,
lebt seit 1993 in Berlin

Werke (u.a.):

„Simple Storys, 1998

„Handy – Dreizehn Geschichten in alter Manier“, 2007

„Adam und Evelyn“, 2008

„Orangen und Engel. Italienische Skizzen“, 2010

Preise / Ehrungen (u.a.):

2001 Josef Breitbach Literaturpreis

2006 Peter-Weiss-Preis

2007 Preis der Leipziger Buchmesse



Ulla Meinecke

Liedermacherin, Sängerin und Autorin,
lebt (immer noch gerne) in Berlin

Seit 1977 mehr als 15 Alben und Livealben; 1983

Durchbruch mit dem Album „Wenn schon nicht für immer, dann wenigstens für ewig“ (Platin-Schalplatte), zahlreiche Tourneen durch Deutschland, Österreich, Schweiz folgen; zwischen 2005 drei Buchveröffentlichungen, u.a.

„Willkommen in Teufels Küche“; seit 2008 mehr als 100 Vorstellungen mit dem musikalischen Theaterstück „Männerbeschaffungsmaßnahmen“; 2010 Texte für Annett Louisans neues Album, neues musikalische Theaterprojekt „Der Schlagerexorzist“ am Schlosspark-theater Berlin.

Ulla Meinecke erhielt die Goldene Europa und weitere Auszeichnungen wie den Deutschen Kleinkunstpreis



Matthias Roeingh

alias Dr. Motte,
DJ, Musikproduzent und Gründer der Berliner Loveparade

2006 distanzierte sich Dr. Motte von der Loveparade wegen ihrer zunehmend kommerziellen Ausrichtung, 2008 unterstützte er die Demonstration Freiheit statt Angst für Datenschutz und gegen Überwachung

In seinem Blog verfasst Dr. Motte u.a. Kommentare über Demonstrationen gegen das Bauprojekt Mediaspree und unterstützt die Proteste durch Auftritte auf Solidaritätspartys. Außerdem unterstützt er die Aktionen gegen Stuttgart 21.

Offene Liste von Kulturschaffenden, die das Wasser-Volksbegehren unterstützen:

(Unsere Bündnispartner und viele andere Organisationen sind auf unserem Internet-Portal genannt)

- Silvia Bovenschen
- Volker Braun
- Thomas Brussig
- Hans Christoph Buch
- Friedrich Christian Delius
- Friedrich Dieckmann
- Tanja Dückers
- Gerd-Peter Eigner
- Jenny Erpenbeck
- Julia Franck
- Franek
- Annett Gröschner
- Durs Grünbein
- Sarah Haffner
- Katharina Hacker
- Christoph Hein
- Jakob Hein
- Matthias Hollefreund
- Wladimir Kaminer
- Ulrike Kolb
- Uwe Kolbe
- Dr. Reinhard Knodt
- Eva Kreuzberger
- Maren Kroymann
- Katja Lange-Müller
- Irina Liebmann
- Gert Loschütz
- Nicol Lubitsch
- Richard Maschke
- Ulla Meinecke
- Terézia Mora
- Dr. Motte
- Kostas Papanastasiou
- Ulrich Peltzer
- Peter Schneider
- Ingo Schulze
- Ulf Stolterfoht
- Siegfried Strauch
- Dörte Trabant
- Theater der Erfahrungen
- Berliner Compagnie
- Günther Wallraff
- Klaus Walter
- Konstantin Wecker
- Norbert Zähringer
- Prof.Dr. Berthold Zilly

Kontakt:

Karl Goebler: 0172 / 4066383

Dr. Jürgen Fegeler: 01577 / 8781530

Unterstützererklärung

Die Privatisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge hat sich in den meisten Fällen nicht für die Menschen ausgezahlt. Im Gegenteil: Enorme Preissteigerungen spiegeln sich für viele in steigenden Betriebskosten wieder. Vor allem mit der Privatisierung des Wassers, dem wichtigsten Grundnahrungsmittel, muss Schluss gemacht werden. Die Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe führte dazu, dass über eine Milliarde Euro an Gewinnen aus den Taschen der Berliner gepumpt wurde.

Auch ich unterstütze das Volksbegehren zur vollständigen Offenlegung der Geheimverträge, die im Zusammenhang mit der Teilprivatisierung abgeschlossen worden sind und bitte alle Berliner, das Volksbegehren zu unterschreiben. Was vor uns geheim gehalten wird, dagegen können wir uns nicht wehren!

Bis zum 26.Oktober 2010 müssen 172.000 gültige Unterschriften zusammenkommen. Darum: Unterstützt das Volksbegehren der Bürgerinitiative „Berliner Wassertisch“. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass die Geheimverträge veröffentlicht werden!

Datum, Unterschrift

Unterstützungserklärung

Zum Volksbegehren der Bürgerinitiative „Berliner Wassertisch“ zur „Offenlegung der Geheimverträge“, die im Zusammenhang mit der Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe geschlossen wurden, erklären die Unterzeichneten:

Die Privatisierung von Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge, deren Aufgabe die Versorgung mit lebenswichtigen Grundgütern wie Wasser oder Energie ist, hat sich für die Bürger nicht ausgezahlt. In den meisten Fällen kam es zu erheblichen Preissteigerungen, Arbeitsplätze wurden abgebaut und es ist zu befürchten, dass die notwendigen Investitionen in die lebenswichtige Infrastruktur unserer Grundversorgung aus Gründen der Kostenminimierung und Gewinnsteigerung abgesenkt werden.

Diese beängstigenden Entwicklungen dürfen nicht länger hingenommen werden! Vor allem die Privatisierung des Wassers muss gestoppt werden: Wasser ist nicht irgendein Konsumgut, sondern es ist unser wichtigstes Grundnahrungsmittel und darüber hinaus unverzichtbare Ressource für unser Leben und unsere Natur. Das Recht auf Wasser ist ein Menschenrecht, und deshalb kann es nur eine Schlussfolgerung geben: Die Wasserversorgung darf nicht von den Entscheidungen gewinnmaximierender Konzerne abhängen, sie gehört in vollem Umfang in die Hand einer öffentlichen, bürgernahen, transparent arbeitenden Kommunalverwaltung, die sich nicht hinter privatrechtlichen Geheimverträgen und angeblichen Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen versteckt!

In Berlin wurden die Wasserbetriebe im Jahre 1999 teilprivatisiert. Wir empfinden es als einen Skandal, dass seitdem mit aller Gewalt versucht wird, die vollständige Transparenz und öffentliche Kontrolle der damals abgeschlossenen Geheimverträge zu verhindern! Dass eine öffentliche und unabhängige Kontrolle dringend notwendig ist, wird durch die Tatsache unterstrichen, dass in den Berliner Wasserprivatisierungsverträgen, wie inzwischen bekannt geworden ist, den beteiligten Privatunternehmen hohe Gewinngarantien zu Lasten der Allgemeinheit zugesichert werden; es ist zu befürchten, dass noch andere inakzeptable Vereinbarungen getroffen worden sind.

Vor diesem Hintergrund unterstützen wir das Volksbegehren der Bürgerinitiative „Berliner Wassertisch“ zur „Offenlegung der Geheimverträge“ in vollem Umfang. Denn nur auf diesem Weg ist die notwendige vollständige Transparenz und öffentliche Kontrolle der Geheimverträge zu erreichen und kann eine kostengünstige Rekommunalisierung der Berliner Wasserwirtschaft ermöglicht werden. Wir rufen alle Berliner Bürger auf: Unterschreibt das Volksbegehren und überzeugt Eure Mitbürger, es ebenfalls zu unterschreiben, damit bis zum 26. Oktober 2010 die erforderlichen 172.000 Stimmen erreicht werden! Wehren wir uns gemeinsam gegen den Ausverkauf der öffentlichen Daseinsvorsorge! Sorgen wir gemeinsam für eine Stärkung der Demokratie und Mitbestimmung! Sorgen wir alle für Transparenz und mehr soziale Gerechtigkeit!

Datum, Unterschrift

Vorankündigung:

„Water Makes Money“

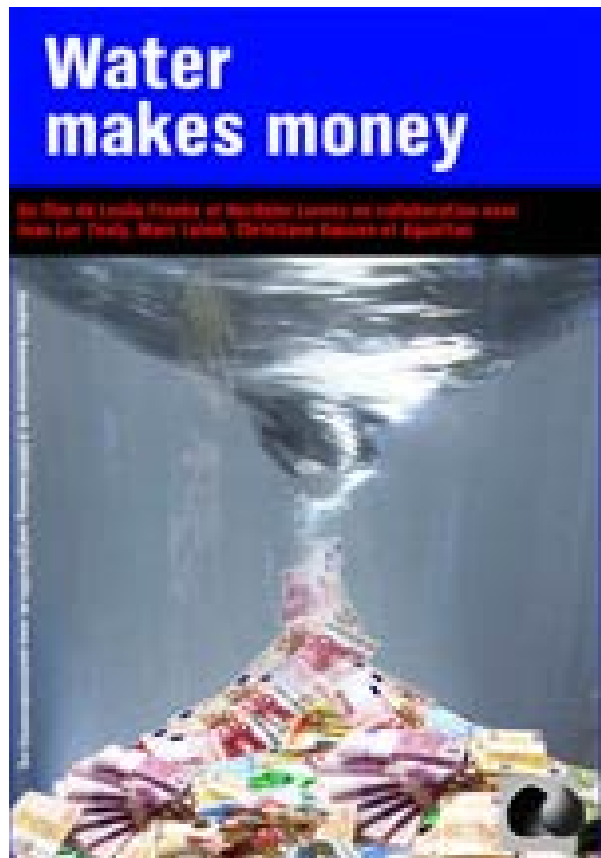
Gespräch mit den Produzenten Leslie Franke und Herdolor Lorenz
und anschließende Filmvorführung

**am Sonntag, dem 26.9.2010, um 19 Uhr im
Regenbogenkino**

– Eintritt frei -

Ganz besonders freuen wir uns, dass unterstützend zum Volksbegehren der neue Wasser-Film „**Water makes money**“ von Leslie Franke & Herdolor Lorenz ab 23.09.2010 in mehreren Berliner Kinos uraufgeführt und über mehrere Tage gezeigt wird (s. nachfolgende Liste). Wir bedanken uns bei allen Kinobetreibern, die uns auf diese Weise nachhaltig unterstützen!

Der Film „**Water makes money**“ wird zeigen, was Paris und andere französische Gemeinden aus der Herrschaft von Veolia & Co gelernt haben, während die „Gelddruckmaschinen“ der Multis in deutschen Gemeinden schnurren. „Water makes money“ wird Mut machen: Wasser in Bürgerhand ist möglich! Was ein derartiger Film an Aufklärung und Mobilisierung leisten kann, zeigen die beiden letzten Filme von Leslie Franke und Herdolor Lorenz „Wasser unterm Hammer“ und „Bahn unterm Hammer“.



Fragen zum Film wie den Vorführungen in Berlin richten Sie bitte an:
Markus Henn, Tel. 0176 - 3763 0916
www.watermakesmoney.org

Water Makes Money - Aufführungen in Berlin

Kino	Kontakt	23.09	24.09.	25.09.	26.09.	27.09.	28.09.	29.09
Tilsiter Lichtspiele Friedrichshain	4268129	18:00 Gerlinde						.
Union Friedrichshagen	64091063		20:30 Markus Klaus Anette					
Kino am Ufer Wedding	46507139	15:30 Klaus						
Regenbogen-Kino Kreuzberg	69579517	20:30 Johanna	20:30 Johanna	20:30 Markus	20:30 Leslie Hermann Johanna	20:30 Johanna		
Bali Zehlendorf	8114678	18:00 Claus Sabine Anita		18:00 Anita				
Mittelpunktsbibliothek Köpenick	90297- 3418	20:00 Klaus Anette						
Brotfabrik Prenzlauer Berg	4714001	18:00	18:00			18:00	18:00	18:00
Lichtblick Prenzlauer Berg	44058179	16:30		15:30 Claus	15:30	17:00		17:00
Sputnik Kreuzberg	6941147	19:00 SPD Südsterne						
Filmmuseum Potsdam Marshall	(0331) 271810	20:30 Heidi u.a.						
Stadtteilzentrum Mosaik Marzahn	54988183					15:00		
Kieztreff Interkulturell Marzahn	9989502	08.10. 18:00						

Damit alle wissen, worum es geht!

Der Gesetzestext unseres Volksbegehrens:

„Gesetz für die vollständige Offenlegung von Geheimverträgen zur Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe“

§ 1 Offenlegungspflicht

1. Alle Verträge, Beschlüsse und Nebenabreden, die im Zusammenhang mit der Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe stehen und zwischen dem Land Berlin und den privaten Anteilseignern geschlossen worden sind, sind gemäß § 2 dieses Gesetzes vorbehaltlos offen zu legen. Satz 1 wie die folgenden Rechtsvorschriften gelten auch für zukünftige Verträge, Beschlüsse und Nebenabreden.
2. Von der Offenlegung ausgenommen sind personenspezifische Daten natürlicher Personen.
3. Das Vorliegen des Ausnahmeverbotes des Absatzes 2 wird vom Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit festgestellt. Er ist berechtigt, die entsprechenden Daten zu schwärzen.

§ 2 Bekanntmachungen

Die öffentliche Bekanntmachung erfolgt unmittelbar nach Abschluss der Verträge, Beschlüsse und Nebenabreden im Amtsblatt für Berlin. Zusätzlich sind die Dokumente des Satzes 1 auf dem Eingangsportaal des Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Satz 1 und 2 gelten für bereits abgeschlossene Verträge, Beschlüsse und Nebenabreden entsprechend.

§ 3 Zustimmungs- und Prüfungspflicht

Alle Verträge, Beschlüsse und Nebenabreden gemäß § 1 dieses Gesetzes sowie Änderungen bereits bestehender Verträge, die den Haushalt Berlins auch hinsichtlich möglicher zukünftiger Folgen im weitestgehenden Sinne berühren könnten, bedürfen der Zustimmung des Abgeordnetenhauses von Berlin. Bestehende Verträge, Beschlüsse und Nebenabreden bedürfen einer eingehenden, öffentlichen Prüfung und öffentlichen Aussprache durch das Abgeordnetenhaus unter Hinzuziehung von unabhängigen Sachverständigen. Für die Prüfung der Verträge ist dem Abgeordnetenhaus eine Frist von mindestens sechs Monaten einzuräumen.

§ 4 Unwirksamkeit

Verträge, Beschlüsse und Nebenabreden, die nicht im Sinne dieses Gesetzes abgeschlossen und offen gelegt wurden, sind unwirksam. Bestehende Verträge sind unwirksam, wenn sie innerhalb von einem Jahr nach Inkrafttreten dieses Gesetzes nicht offen gelegt werden.

§ 5 Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tag nach der Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin in Kraft.

10 Jahre Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe: Personalabbau, Senkung der Investitionen Schließung von Wasserwerken und eine Preissteigerung um fast 35 Prozent!

Der Berliner Hausbesitzer und Vermieter Markus Klien hat seine Wasserrechnungen im Jahr 2001 und 2010 verglichen und kommt zu folgendem Resultat: Seit 2001 ist

der Wasserpreis um fast 35 % gestiegen!

09.05.2001 – 17.05.2002 843 m³

Trinkwasser:	1574,16 €
Abwasser:	1646,32 €
Niederschlagswasser:	272,88 €
	3493,36 €

1 m³ = 4,18 €

2007: Einführung Grundpreis

2008: Erhöhung des Grundpreises um 100 %

08.03.2009 – 10.03.2010 727 m³ – 48,4 m³ (Garten)

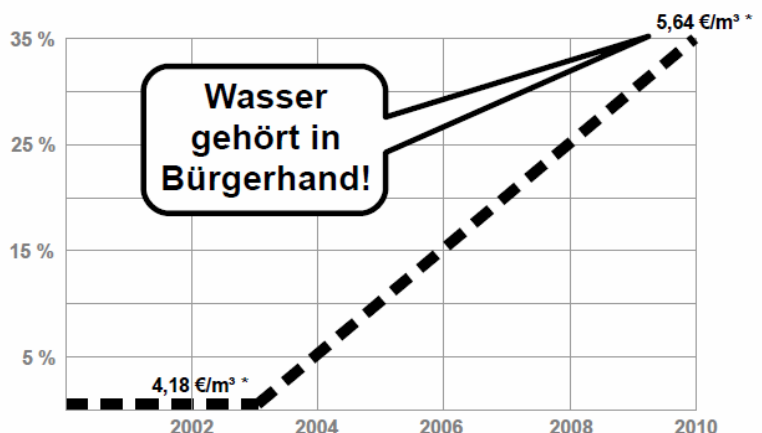
Trinkwasser:	1585,34 €
Grundpreis:	189,00 €
	1774,34 €
Abwasser:	1726,70 €
Grundpreis:	176,64 €
	1903,34 €
Niederschlagswasser:	426,68 €
	4104,36 €

1 m³ = 5,64 €

**Die Preisdifferenz von
1,46 € entspricht eine
Preissteigerung von
34,92 %!!!**

**Herr Klien stellt seine
Rechnungsunterlagen
Interessierten gerne zur
Verfügung.
Kontakt: Markus Klien
030-79746185
meissner-klien@gmx.net**

Wasserpreissteigerung in Berlin seit der Teilprivatisierung



* Beispiel eines Mietshauses in Berlin mit 10 Wohnungen mit Trink-, Schmutz- und Niederschlagswasser und Grundpreis

Chronologie

- Juli 1998 Beschluß des Berliner Senats, die Berliner Wasserbetriebe (BWB), eine rechtskräftige Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR) die mit der Wahrnehmung der öffentlichen Aufgabe der Wasserversorgung und der Ableitung und Reinigung des Abwassers in Berlin betraut ist, im Rahmen eines Holding-Modells in einen privatrechtlichen Konzern einzubinden.
17. Mai 1999 Gesetz zur Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe (TprVG).
14. Juni 1999 Abschluss des Konsortialvertrags zwischen dem Land Berlin und den privaten Konzernen RWE und Vivendi (jetzt: Veolia).
21. Okt. 1999 Aufgrund einer abstrakten Normenkontrollklage der PDS (jetzt: Die Linke) und dem Bündnis 90 / Die Grünen erklärt der Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin das TprVG teilweise für nichtig (DVBL, 1. Januar 2000, S. 51 ff).
- August 2007 Start des Volksbegehrens der Bürgerinitiative „Berliner Wassertisch“: „Schluss mit Geheimverträgen – Wir Berliner wollen unser Wasser zurück“ mit dem „Gesetz zur Publizitätspflicht im Bereich der Berliner Wasserwirtschaft“.
31. Jan. 2008 Übergabe des Antrags auf Zulassung des Volksbegehrens mit 36.062 gültigen Unterstützungsunterschriften an die Senatsverwaltung für Inneres und Sport.
4. März 2008 Der Senat von Berlin weist den Antrag auf Zulassung des Volksbegehrens als unzulässig zurück.
<http://www.berlin.de/landespressestelle/archiv/2008/03/04/95340/index.html>
18. April 2008 Der „Berliner Wassertisch“ erhebt gegen die Entscheidung des Senats von Berlin Einspruch vor dem Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin.
<http://berliner-wassertisch.net/assets/files/PDF-Dokumente/Einspruch%20gegen%20SENAT.pdf>
6. Okt. 2009 Der Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin erklärt den Antrag auf Zulassung des Volksbegehrens für zulässig.
http://www.berlin.de/imperia/md/content/senatsverwaltungen/justiz/gerichte/verfassungsgerichtshof/urteil_verfgh_63_08.pdf?start
10. Okt. 2009 Auf dem Landesparteitag der SPD fordert die Partei die SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus auf, ein Gesetz einzubringen, das den Forderungen des Volksbegehrens entspricht. <http://www.spd-berlin.de/positionen/landesparteitag/landesparteitag-am-10-oktober-2009/antragsberatung/>
27. Okt. 2009 Stellungnahme des Berliner Senats zum Volksbegehren, in der das „Gesetz zur Publizitätspflicht“ nach wie vor für materiell verfassungswidrig erklärt wird.
<http://www.parlament-berlin.de/ados/16/IIIPlen/vorgang/d16-2723.pdf>
9. Dez. 2009 Der „Berliner Wassertisch“ veranstaltet einen „Parlamentarischen Abend“ im Abgeordnetenhaus von Berlin mit Prof. Jürgen Keßler (Vorstandsvorsitzender der Verbraucherzentrale Berlin), Dr. Alexander Dix (Berliner Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit) und den Abgeordneten Stefan Zackenfels (SPD), Dr. Klaus Lederer (Die Linke), Volker Ratzmann (Bündnis 90/ Die Grünen), Heiko Melzer (CDU) und Henner Schmidt (FDP).
<http://www.berliner-wassertisch.net/assets/files/pdfs/Parlamentarischer%20Abend%20Zusammenfassung%20Tatsachen%20und%20Meinungen.pdf>
<http://www.berliner-wassertisch.net/assets/files/pdfs/Parlamentarischer%20Abend%20Transkription.pdf>
<http://www.berliner-wassertisch.net/index.php?id=145#mitschnitt>
28. Jan. 2010 Das Abgeordnetenhaus von Berlin lehnt den Gesetzentwurf des Volksbegehrens ab.
http://berliner-wassertisch.net/assets/files/Senat_Abgeordnetenhaus/d16-2949.pdf
12. Febr. 2010 Anhörung des „Berliner Wassertischs“ sowie Prof. Jürgen Keßler zum Entwurf der Novellierung des Berliner Informationsfreiheitsgesetzes vor Vertretern der Fraktionen SPD und Die Linke
http://berliner-wassertisch.net/assets/files/PDF-Dokumente/Stellungnahme_Wassertisch_zur%20Novellierung_des%20IFG.pdf
22. Feb. 2010 Anhörung des „Berliner Wassertischs“ vor dem Ausschuss für Inneres, Sicherheit und Ordnung zur ablehnenden Stellungnahme des Senats vom 27. Oktober 2009.
<http://www.parlament-berlin.de/ados/16/InnSichO/protokoll/iso16-056-wp.pdf>
24. April 2010 Auf dem Landesparteitag der Partei Die Linke werden vier Anträge das Volksbegehren zu unterstützen abgewiesen.
http://www.die-linke-berlin.de/partei/parteitage/2_landesparteitag/4_tagung/eingereicht/antrag_4/
http://www.die-linke-berlin.de/partei/parteitage/2_landesparteitag/4_tagung/eingereicht/antrag_5/
http://www.die-linke-berlin.de/partei/parteitage/2_landesparteitag/4_tagung/eingereicht/antrag_6/
http://www.die-linke-berlin.de/partei/parteitage/2_landesparteitag/4_tagung/eingereicht/antrag_11/
08. Juli 2010 Zweites Gesetz zur Änderung des Berliner Informationsfreiheitsgesetzes
<http://www.lexisnexis.de/downloads/gvbl/frei/17-10-s357-s404-22072010.pdf>
<http://www.berliner-wassertisch.net/content/ansichten/ansichten.php>
14. Juli 2010 Klage der Abgeordneten Heidi Kosche (Bündnis 90/Die Grünen) gegen die Ablehnung des Senats auf Einsicht in die Senatsakten zur Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe ist erfolgreich - Urteil vom 14. Juli 2010 - VerfGH 57/08.
http://www.berlin.de/imperia/md/content/senatsverwaltungen/justiz/gerichte/verfassungsgerichtshof/urteil_des_verfgh_57_08_vom_14_juli_2010.pdf?start&ts=1280844092&file=urteil_des_verfgh_57_08_vom_14_juli_2010.pdf
14. Juli 2010 Erfolgreiche Verfassungsbeschwerde gegen Berliner Wassertarife 2004/2005
http://www.gerichtsentscheidungen.berlin-brandenburg.de/jportal/portal/t/17d2/bs/10/page/sammlung.psm?pid=Dokumentanzeige&showdoccase=1&js_peid=Trefferliste&documentnummer=1&numberofresults=1&fromdocdoc=yes&doc.id=JURE100067053&doc.part=L&doc.price=0.0#focuspoint